

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 40

Rubrik: Ritter Schorsch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

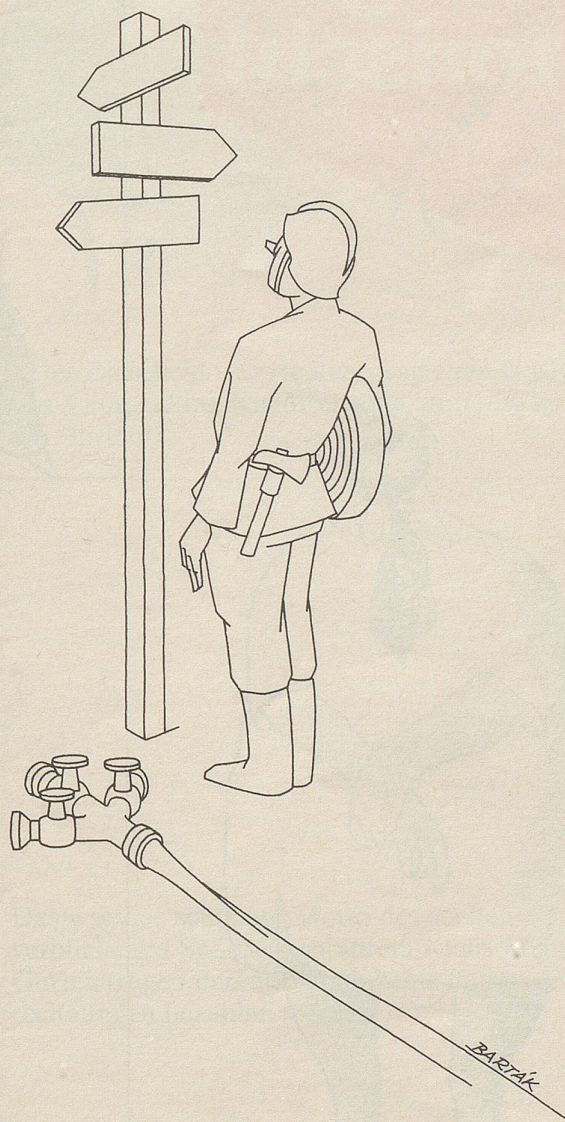
Ritter Schorsch

Abschnallen!

Während ich mir auf einem Parkplatz die Gurte umschnalle, klopft mir einer ans Fenster und ruft: «Sie müssen gar nicht!» Ich kurble die Scheibe herunter und sage: «Aber ich will!» Denn durch das Windschutzglas mag ich nicht fliegen, selbst wenn das Bundesgericht mich dazu ermächtigt. Doch der Mann an meiner Wagentür sieht den Fall ganz anders. Einmal hält er es für unwahrscheinlich, dass ihm überhaupt je etwas passieren könnte – weshalb also damit rechnen? Zum zweiten aber, und das ist eigentlich weitaus das erste, hält er das durch die Lausanner Richter autorisierte Abschnallen für einen sensationellen Befreiungsakt.

Indem der Mann gross in Fahrt kommt, hindert er mich meinerseits daran, in Fahrt zu kommen. Ich bleibe und höre ihm zu – es gibt ja an diesem frühen Nachmittag auch keinen Termin, der mich unmässig bedrängt. Mein Parkplatzgenosse entpuppt sich als perfekter Nachfahre Tells – so wenigstens malt er sein Selbstporträt: «Immer und überall, müssen Sie wissen, bin ich für die Freiheit. Was aber umgibt mich? Ein Dschungel von Paragraphen. Und er wird immer dichter. Ich hätte es als Geschäftsmann noch viel weiter gebracht, wenn die Gesetze mir das Verdienen nicht so elend sauer machten. Freien Auslauf sollte man haben! Drauf mit Blücher! Mit abgeschnallter Gurte, verstehen Sie?»

Ich verstehe. Aber weil ich keine Gewissheit, sondern nur meine dringenden Vermutungen habe, will ich nicht ausfällig werden. So sitze ich einfach mit interessierter Visage da und behalte den Verdacht für mich, der Mann habe nicht den mindesten Drang, über den Zusammenhang zwischen seinen ungestümen Geschäftsinteressen und den gesetzlichen Schranken für seine Expansionswut nachzudenken. Er hat, scheint es, so viel mit der Entfaltung seiner eigenen Freiheit zu tun, dass er sich um die der andern nicht auch noch sorgen mag. Einen Zeitgenossen zu gewahren, der nicht einmal die schlichte Lausanner Offerte zum Abschnallen nutzt, kann er nur mit dem Kopfschütteln des Verständnislosen quittieren.



Stanislaw Jerzy Lec:

Unvergängliche Werte unterliegen keinen Kursschwankungen. Sie werden nicht notiert.